



Foto: www.familien-kirche.ch

Veränderte Generationenbeziehungen – was geht das die Kirche an?

Vortrag von Nationalrätin
Lucrezia Meier-Schatz

5. November 2009
in Klosters

Veranstalter

Diakonatskapitel der Evangelisch-
reformierten Landeskirche Graubünden

Die Veranstaltung wird mitgetragen durch die
Fachstelle Erwachsenenbildung
der Evangelisch-reformierten
Landeskirche Graubünden
Rahel Marugg
Welschdörfli 2, 7000 Chur
Telefon 079 815 80 17
rahel.marugg@gr-ref.ch



Diakonatskapitel der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden

Veränderte Generationen- beziehungen – was geht das die Kirche an?

Die Gesellschaft hat sich vielfältig verändert. Gegenseitige Unterstützung der Generationen ist nicht mehr selbstverständlich. Bedürfnisse nach gegenseitiger Solidarität und Hilfe hingegen sind nach wie vor da. Einige Beispiele:

- Familien mit Kindern im Vor- und Schulalter stehen im Spannungsfeld zwischen Erwerbstätigkeit und Erziehungspflichten und kommen oft an den Rand ihrer Möglichkeiten. Das Netz der früheren Grossfamilie fehlt vielerorts.
- Die Ausbildung junger Menschen ist in unserer Wissensgesellschaft von grosser Bedeutung und belastet aber auch Eltern, die über längere Zeit für Ausbildung aufkommen müssen.
- Später sind Familien meist noch mit weiteren Ansprüchen konfrontiert. Sie übernehmen z.B. als Grosseltern Betreuungsleistungen für die jüngeren Generationen und stellen einen Teil der familienergänzenden Kinderbetreuung sicher. Gleichzeitig werden sie mit der Begleitung und Pflege ihrer betagten Eltern konfrontiert.
- Viele Menschen erreichen heute ein bedeutend höheres Alter als noch vor (einigen) Jahrzehnten. Berufstätige stehen bis zum 65. Altersjahr im Arbeitsprozess. Nach der Pensionierung sind die meisten zwar noch rüstig, doch mit zunehmenden gesundheitlichen Einschränkungen stellen sich unterschiedlichste Betreuungsfragen.

Gesellschaftliche Wandlungen bedingen neue Lösungsansätze, die gewähren, dass ein Wohlergehen für alle Generationen möglich ist. Auch die Kirche ist gefordert, Antworten auf die brennenden Fragen der Generationenbeziehungen zu suchen.



Dr. Lucrezia Meier-Schatz, Politologin, Geschäftsführerin des Dachverbandes Pro Familia Schweiz, Nationalrätin und Dozierende FHS (Fachhochschule St. Gallen) setzt sich seit Jahren mit Generationenfragen auseinander.

Organisatorisches

- Datum:** 5. November 2009
- Zeit:** 19.00 bis ca. 20.30 Uhr mit Apéro im Anschluss
- Ort:** Saal des Evangelisch-reformierten Kirchgemeindehauses, Kirchgasse 9, in Klosters Platz
- Referentin:** Dr. Lucrezia Meier-Schatz

Zugverbindungen nach und ab Klosters:

Davos Dorf ab: 18.05 – Klosters an: 18.28
Klosters ab: 21.30 – Davos an: 21.53

St. Moritz ab: 17.04 – Klosters an: 18.24
Klosters ab: 21.33 – St. Moritz an: 22.59

Scuol ab: 17.30 – Klosters an: 18.24
Klosters ab: 21.30 – Scuol an: 22.22

Landquart ab: 17.47 – Klosters an: 18.25
Klosters ab: 21.29 – Landquart an: 22.13

Wegbeschreibung

Zugreisende finden die Kirchgasse, wenn sie sich auf dem Bahnhofplatz am grossen und einzigen Hotel Alpina orientieren; die Kirchgasse geht, steht man vor diesem Hotel, links ab und führt direkt zu den kirchlichen Gebäuden (ca. 75 Meter). Wer mit dem Auto in Klosters einfährt, passiert Klosters Dorf und kommt dann kurz vor der Anhöhe, die den Beginn des Dorfzentrums (Klosters Platz) markiert, zuerst an der (modernen), rechts von der Strasse gelegenen katholischen Kirche vorbei, nach ca. 300 Meter folgt ebenfalls rechts die reformierte Kirche und mit ihr auch das Kirchgemeindehaus, etwas unterhalb der Strasse. Bei der Kirche sind keine Parkplätze frei. Öffentlicher Parkplatz «Casanna», ca. 150 m nach der Kirche.